

Unser Bauverein



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Editorial von Bernd Fass, Geschäftsführender Vorstand Bauverein Opladen

Wie Ihnen sicherlich bereits aufgefallen ist, haben wir zum Ende des vergangenen Jahres ein neues Logo und somit eine komplette neue Außendarstellung eingeführt.

Das neue Logo der Gemeinnützige Bauverein Opladen eG ist in seiner offenen Form schlichter, schlanker und dynamischer geworden. Die Formgebung hat an Präsenz gewonnen und symbolisiert nach wie vor den „Raum zum Leben“ unter dem Dach unserer Genossenschaft.

Neben dem Abschluss der umfangreichen Modernisierungsmaßnahme an der Wuppertal Straße Anfang des Jahres haben wir erneut zahlreiche Modernisierungen einzelner Wohnungen durchgeführt und die Planung für die öffentlich geförderte Großmodernisierung der Vereinsstraße 24-26 vorangebracht.

Die Wohnungen im Neubau Freiherr-vom-Stein-Straße/Bahnhofstraße wurden im September fertiggestellt. Unsere 14 neuen Mieter, die von dem idealen Wohnraum in hervorragender Lage zwischen Fußgängerzone und Bahnhof überzeugt waren, konnten ihre Schlüssel in Empfang nehmen.

Die Planungen der nächsten großen Baumaßnahme an der Düsseldorfer Straße, die „GBO-Arkaden“, sind bereits in vollem Gange. Hier entstehen ein Supermarkt und 56 Wohnungen. Auch bei diesem Neubau kommt der Grundsatz der GBO zum Tragen, für alle Generationen zu bauen. Alle Wohnungen sind barrierefrei und über Aufzugsanlagen zu erreichen. Die zentrale Lage gewährleistet die fußläufige Erreichbarkeit der gesamten innerstädtischen Infrastruktur und bietet zudem eine ausgezeichnete Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. Der Baubeginn ist für das erste Halbjahr 2015 vorgesehen. ▶

Der Bauverein Opladen ist seit Oktober Eigentümer des Grundstücks an der Kölner Straße in Opladen, auf dem die Shell AG bisher ihren Tankstellenbetrieb hatte. Auf dem Grundstück an der Kölner Straße soll in absehbarer Zeit weiterer innerstädtischer Wohnraum entstehen. Wir planen dort den Bau öffentlich geförderter Wohnungen, also preiswerten, barrierefreien neuen Wohnraum in zentraler Lage.

Um unseren Bauverein, der in wenigen Monaten 115 Jahre alt wird, auch künftig für unsere Mitglieder und Mieter attraktiv und wirt-

schaftlich erfolgreich zu halten, ist nach wie vor vieles in Bewegung und wird es auch in den nächsten Jahren bleiben. Für die vielfältige Unterstützung bei unseren Planungen und Vorhaben möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken und Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und glückliches neues Jahr 2015 wünschen.

Freundliche Grüße,
Ihr Bernd Fass ■



STREU- UND RÄUMPFLICHT BEI SCHNEE UND EIS

Birgitt Wiechert, Wohnungsverwaltung

Alle Jahre wieder...

So wie das Reinigen der Treppenhäuser und das Laubfegen im Herbst gehört auch das Beseitigen von Schnee und Eis im Winter zu den mietvertraglich übertragenen Pflichten eines jeden Mieters.

- * Bei Schneefall sind der Zuweg zum Haus und der Bürgersteig in einer Breite von mindestens einem Meter zu räumen. Laut Ortsatzung von Leverkusen ist werktags in der Zeit von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr zu räumen.



- * Nähere Angaben hierzu stehen auch im Internet unter „Ortsatzung Leverkusen“.
- * Sollten Mieter durch Urlaub oder Krankheit verhindert sein, ist für eine Vertretung zu sorgen.
- * Ist es Mietern durch Krankheit, altersbedingt oder auch aus beruflichen Gründen nicht möglich, die Schnee- und Eisbeseitigung vorzunehmen, ist eine Übertragung an ein Dienstleistungsunternehmen möglich. Hierbei werden die entstandenen Kosten über die Betriebskostenabrechnung auf die Mieter umgelegt. Sollte sich die Hausgemeinschaft dazu entschließen, ein Unternehmen zu beauftragen, kann gerne Kontakt mit dem GBO aufgenommen werden.

Es ist dringend notwendig, dass sich jeder Mieter an der Schnee- und Eisbeseitigung beteiligt, da es bei Stürzen von Passanten zu Schadensersatz- und Schmerzensgeldklagen kommen kann.

AUSSTATTUNG DER WOHNUNGEN MIT RAUCHWARMELDERN

Regina Jagusch, Bauverein Opladen

Der Düsseldorfer Landtag hat die landesweite Rauchwarnmelderpflicht beschlossen. Das Gesetz sieht vor, dass ab April 2013 in allen Neubauten die piepsenden Lebensretter installiert werden müssen. Für Wohnungen im Bestand gilt eine Übergangsfrist bis Ende 2016.

Im Jahr 2012 kamen 62 Menschen bei Wohnungsbränden in NRW ums Leben. Bei einem Wohnungsbrand kommt es auf jede Sekunde an, denn aufgrund der Rauchgase besteht akute Lebensgefahr durch eine Rauchvergiftung. Wird man rechtzeitig darauf aufmerksam, kann das Schlimmste verhindert werden. Nach Schätzungen sind in zwei von drei Haushalten immer noch keine Rauchwarnmelder installiert.

Wie viele Rauchwarnmelder sind für eine Wohnung nötig?

Die Rauchwarnmeldepflicht NRW schreibt für jedes Schlafzimmer, jedes Kinderzimmer und jeden Flur, der als Rettungsweg zum Verlassen von Wohnräumen dient, einen Rauchwarnmelder vor.

Wo sind Rauchwarnmelder anzubringen?

Die Rauchwarnmelder werden so angebracht, dass der Brandrauch sie ungehindert erreichen kann. In der Regel reicht ein Rauchwarnmelder pro Raum. Dieser

wird mittig im Raum an der Decke angebracht.

Welche Eigenschaften müssen Rauchwarnmelder haben?

Es dürfen nur Rauchwarnmelder verwendet werden, die nach der dafür vorgesehenen DIN-Norm hergestellt wurden und ein entsprechendes CE-Zeichen tragen. Eine technische Lösung wird im Gesetz nicht vorgeschrieben, so dass der Schutz mit batteriebetriebenen Rauchwarnmeldern ausreichend ist.

Wer ist verantwortlich für die Installation bzw. die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft?

Der Vermieter ist für die Ausstattung der Wohnung mit Rauchwarnmeldern verantwortlich. Die Kosten für die Wartung und den Austausch der Batterien trägt der Mieter. Im Falle eines Defekts des Melders trägt der Vermieter die Kosten für die Neuanschaffung.

Wann erhalten Sie Ihre Rauchwarnmelder?

Der GBO hat, unabhängig von der gesetzlichen Verordnung, bereits vor einigen Jahren damit begonnen, Treppenhäuser, die über Holztreppe verfügen, mit Rauchwarnmeldern auszustatten.

Unsere Wohnungen werden bis Ende 2016 vollständig mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein.

Um über die Jahre eine reibungslose Funktionalität der Rauchwarnmelder zu gewährleisten, haben wir uns entschieden, Rauchwarnmelder mit einer Akkulaufleistung von zehn Jahren zu installieren. Sollte es doch einmal zu einer Fehlfunktion kommen, melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle.

Über den genauen Termin des Einbaus der Rauchwarnmelder informieren wir Sie rechtzeitig in einem persönlichen Schreiben.

INFORMATION



Weitere Exemplare

Die Zeitschrift wird an alle Mieter des GBO verteilt. Sollte darüber hinaus noch Interesse an einer Ausgabe bestehen, haben Sie die Möglichkeit, in unserer Geschäftsstelle ein Exemplar zu erhalten.

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der

- Mitglieder: 3.274
 - Wohnungseinheiten: 1.775
- Stand: 12.12.2014

EINZELWOHNUNGSMODERNISIERUNGEN 2014

Falk Henning Horstmann, Technische Verwaltung

Ein beachtlicher Teil des GBO-Wohnungsbestandes ist schon seit den Anfangsjahren im Besitz des GBO, auch wenn viele neue Wohnungen in den vergangenen Jahren hinzugekommen sind. Nach etlichen Jahren ist in einer solchen Wohnung durch die Nutzung – auch bei pfleglichster Behandlung – eine umfangreiche Modernisierung erforderlich.

Im Jahr 2014 hat der Bauverein insgesamt 23 frei gewordene Wohnungen vollmodernisiert. Aufgrund des Umfangs sind solche Maßnahmen nur im unbewohnten Zustand möglich, um die Mieterinnen und Mieter nicht zu sehr zu belasten.

In der Regel wird die Wohnung zunächst komplett entkernt. Die alten Innentüren verschwinden ebenso wie die Bodenbeläge und die alten Heizkörper. Vom Badezimmer

bleiben nur die „nackten“ Wände zurück. Alle Wasser-, Heizungs- und Elektroleitungen werden ausgebaut.

Erst dann beginnt der Neuaufbau: Mitunter muss der Grundriss angepasst werden, um den geänderten Ansprüchen an die Wohnverhältnisse Rechnung zu tragen. Zuerst wird die Sanitär- und die Elektroinstallation erneuert und eine neue Heizung verlegt. Das Badezimmer wird von Grund auf neu aufgebaut, weiß gefliest und mit neuer Sanitär-ausstattung versehen.

Die Fenster werden gegen energetisch hocheffiziente Kunststofffenster mit Wärmeschutzverglasung ausgetauscht. Der Fußbodenaufbau wird erneuert und – wo immer es die Örtlichkeit hergibt – mit einer Trittschalldämmung versehen.

In den so modernisierten Wohnungen mit neuen weißen Innentüren, neuer Elektroinstallation und einem hellen, freundlichen Erscheinungsbild entsteht leicht das Gefühl, dass man sich in einem Neubau befindet. Für das Jahr 2015 sind ebenfalls umfangreiche Modernisierungen geplant. ■



Küche vorher



Badezimmer vorher



Küche nachher



Badezimmer nachher



NACHBARN STARTEN MIT NACHBARN

Angelika Braun, Sozialmanagement



Auch in diesem Jahr wird wieder eine Aktion im Rahmen der Reihe „Nachbarn starten mit Nachbarn“ angeboten.

Dieses Mal haben sich die Organisatoren der Aktion für die jüngsten Mieterinnen und Mieter etwas ganz Besonderes ausgedacht: In der ersten Woche der Oster-

ferien wird ein Erlebnistag angeboten. Am Mittwoch, 1. April 2015 – das wird kein Aprilscherz – findet eine gemeinsame Fahrt in das Abenteuermuseum Odysseum nach Köln statt. Die Gruppe startet um 10:00 Uhr mit einem Reisebus in Richtung Köln. Gegen 16:00 Uhr wird die Rückkehr im GBO-Kinderclub erwartet. Die Fahrt ist für Kinder unserer Mitglieder im Alter von sechs bis

zwölf Jahren gedacht und für diese kostenfrei.

Anmeldungen werden ab sofort im GBO-Kinderclub (Tel.: 02171-404030) angenommen. Anmelde-schluss ist der 15. März 2015. ■



FOTO-PREISRÄTSEL

Die Redaktion

Auch in dieser Ausgabe lädt die Redaktion von „Unser Bauverein“ die Leser wieder herzlich dazu ein, kleine Feinheiten im GBO-Bestand zu entdecken.

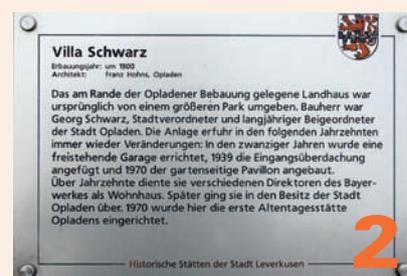
An welchen Häusern befinden sich die Besonderheiten, die unten auf den Fotos zu sehen sind? Wer eines von beiden erkennt, kann vielleicht schon zu den Gewinnern gehören.

Haben Sie eine Idee? Dann senden Sie bitte die Lösung unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an die Redaktion „Unser Bauverein“, Düsseldorf

Straße 8a, 51379 Leverkusen. **Einsendeschluss ist der 1. Februar 2015.** Es gibt auch wieder attraktive Preise zu gewinnen. Die Gewinner werden außerhalb des Rechtsweges ermittelt. Die MitarbeiterInnen des GBO sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden in der nächsten „Unser Bauverein“ vorgestellt.



Die richtige Lösung zu unserem vorherigen Foto-Rätsel kam von Herrn D. Wolfradt. Er freute sich über einen Gutschein für ein Opladener Eiscafé.





KINDHEITSERINNERUNGEN AUS DER KANALSTRASSE

Edeltrud Hannemann, Mieterin

Auf der neben stehenden Seite ist das schöne alte Haus in der Kanalstraße zu sehen, in dem ich aufwuchs und eine sehr schöne Kindheit verbrachte – trotz der Kriegsjahre und der mageren Nachkriegsjahre.

Jeder Haushalt hatte zum Bewirtschaften einen kleinen Garten hinter dem Haus. Ich wundere mich heute noch über die reiche und vielfältige Ernte aus solch einem kleinen Stück Erde. Da wuchsen Kirschbäume, Beerensträucher, Gemüse, Kräuter, ja sogar Tabakpflanzen, die heiß begehrt waren und aus denen man mittels einer speziellen Schneidemaschine eine durchaus passable Zigarren- und Zigarettenmischung herstellte. Außerdem hielten viele Familien Hühner und Kaninchen in selbstgezimmernten Ställen. Besonders die Kaninchen hatten es uns Kindern angetan. Es war jedes mal ein Drama, wenn eines von ihnen geschlachtet werden sollte. Wenn es dann soweit war, wurde ein Mann aus der Nachbarschaft engagiert, der diese Aufgabe übernahm. Zu diesem Zweck wurde die Waschküche mit den Steinbottichen hergerichtet. Es war ein geheimnisvoller Vorgang, bei dem die Kinder natürlich unerwünscht waren und deshalb ferngehalten wurden, weil sie nichts davon mitbekommen sollten.

Nun ergab es sich aber, dass ich doch mal die Möglichkeit hatte, einen Blick durch das kleine Waschküchenfenster zu erhalten. Und was ich da sah, hat mich – damals etwa vier Jahre alt – dermaßen erschreckt, dass ich so laut und gellend brüllte, dass alle Nachbarn zusammenliefen. Ich sah, wie das kleine Kaninchen – mein Lieblingskaninchen, das ich bis dahin gefüttert hatte – wie ein Blitz verzweifelt hin und her rannte. Der Metzger rannte hinterher und versuchte ebenso verzweifelt, das Kaninchen zu fangen, um seinen blutigen Auftrag zu erfüllen. Ich habe wohl dermaßen herzerreißend geschrien und gebettelt, dass meine Mutter es nicht fertigbrachte, die Sache durchführen zu lassen und den Mann unverrichteter Dinge wieder nach Hause schickte. Es gab dann zwar keinen Braten, aber ich war glücklich, dass mein Kaninchen – wenigstens für den Moment – gerettet war. Irgendwann hat es wohl doch daran glauben müssen und wurde in aller Heimlichkeit seiner Bestimmung zugeführt – nämlich der, als wohlschmeckende Mahlzeit die hungrigen Mäuler zu stopfen.

Unsere Hühner waren auch etwas Besonderes. Einmal wurde eine brütende Henne irgendwie krank und pickte ein Ei nach

SCHREIBEN SIE? ODER WARTEN SIE NOCH?

**Wir suchen Autoren/-innen
für unsere neue Rubrik „...und zum Schluss“**

Ob Prosa oder Lyrik, ob heiter oder ernst, das Thema Nachbarschaft sollte im Vordergrund stehen. Das Redaktionsteam freut sich über Ihre Zusendungen. Aus inhaltlichen und gestalterischen Gründen behält sich die Redaktion eine Auswahl und Bearbeitung des gelieferten Materials vor. ■

Ihr Redaktionsteam der Zeitschrift „Unser Bauverein“



LESEPROBE!

dem anderen von ihrem Brutgelege an, sodass sie unbrauchbar wurden und vernichtet werden mussten. Bis auf eines – das rettete meine Mutter und brachte es in Sicherheit. Oben in unserer Wohnung wurde eine leere Kiste mit warmen Decken ausgestattet und eine alte Wärmelampe darüber gehängt und – oh Wunder – das Küken schlüpfte nach einigen Tagen. Es war für mich ein großes Erlebnis, zu sehen, wie es sich seiner Eierschale nach und nach entledigte und einen kleinen Beutel – so wie eine Nabelschnur – hinter sich her zog, bis dieser irgendwann abfiel. Ich durfte das Küken mit klitzekleinen Haferflocken füttern. Mit viel Mühe und Geduld hat es sich zu einem hübschen braunen Hühnchen entwickelt. Als es groß genug war, gaben wir es als „Pflegekind“ in den Hühnerstall der Nachbarin, wo gerade auch sieben junge Küken geschlüpft waren – alles Hähnchen, nur unseres war ein Hühnchen. Es hat sich gut bei seinen männlichen Artgenossen behauptet und irgendwann legte es sein erstes Ei, ein schönes braunes Ei, das natürlich für mich bestimmt war. Ich konnte es überhaupt nicht begreifen, dass man „dummes Huhn“ sagte, denn mein Hühnchen war schlau. Es erkannte mich von Weitem und lief mir immer ein Stück entgegen. Leider wurde es irgendwann krank und fiel von der Stange. Es wurde unter großer Anteilnahme im Garten mit entsprechendem Zeremoniell beigesetzt – lange pflegte ich die Grabstätte.

In unserem Haus wohnte auch sehr zurückgezogen und kärglich eine liebe, alte Dame, eine alleinstehende Witwe. In den Kriegsjahren und danach, als die Zuteilung der Lebensmittel durch Marken geregelt wurde, war sie sehr dankbar für die Mahlzeiten, die meine Mutter ihr gab. Denn für eine Alleinstehende war die Zuteilung – wie man sagte – fürs Sterben zu viel und fürs Leben zu wenig. Für Familien mit Kindern gab es hin und wieder Zusatzmarken für Milch und Fett, sodass meine Mutter dadurch besser haushalten konnte. Mit großer Freude nahm die alte Dame das zubereitete Essen von meiner Mutter an, die dieses von unseren Portionen „abknapsen“ musste.

Umso erstaunter waren wir alle, als die alte Dame 1953 verstarb und man ihre Wohnung und den Keller ausräumte. Wir stellten fest, dass sie über Jahrzehnte hinweg Unmengen von Lebensmitteln gehortet hatte – Säcke an Mehl, Haferflocken



und Kakaopulver, selbstverständlich alles zwischenzeitlich von Maden und Ungeziefer befallen. Ebenso fanden wir Einweckgläser und Konserven, die längst abgelaufen und somit ungenießbar waren – kurzum: Schätze, die man während der Mangeljahre sehr gut hätte verwenden können und die so manchen Hunger gestillt hätten.

Auch Klamotten, Kleider, Schuhe und Hüte noch aus den Zeiten der Jahrhundertwende hatte sie gebunkert. Wir nahmen an, dass sie schlichtweg vergessen hatte, was sie da alles über die Jahre angesammelt hatte.

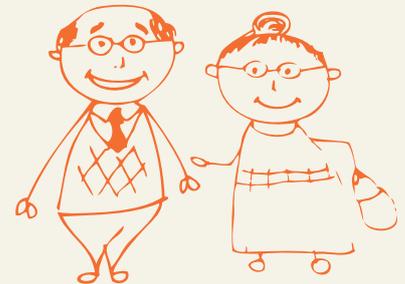
Ja, das sind Geschichten, an die man sich erinnert und die in den Ohren der heutigen Generation unglaublich klingen. ■

OPLADEN TANZT!

Angelika Braun, Sozialmanagement

Das Tanzcafé für die ältere Generation geht weiter – ein Kooperationsprojekt des CBT Wohnhaus Upladin, der GBO-Begegnungsstätte, der KoKoBe Leverkusen, der ADTV Tanzschule Kaechele und des Wurzelwerk e.V..

Nach dem großen Erfolg des Tanzcafés „Opladen tanzt!“ im Juni und September 2014 geht die Veranstaltung nun regelmäßig an den Start. Interessierte der älteren Generation mit und ohne Behinderung erwartet Gesellschaftstanz und Musik sowie Kaffee und Kuchen in angenehmer Atmosphäre. „Wir möchten damit Begegnung schaffen und unsere Tanzschule für die ältere Generation öffnen“, so Stefan Biggeleben, Geschäftsführer der ADTV Tanzschule Kaechele. Der Eintritt beträgt inklusive Kaffee und einem Stück Kuchen 7,50 Euro an der



Tageskasse beziehungsweise 6,00 Euro im Vorverkauf. 2015 findet die Veranstaltung einmal monatlich an jedem vierten Dienstag im Monat statt. Die Räume sind barrierefrei.

Karten gibt es bei folgenden Stellen:

- CBT Wohnhaus Upladin: 02171 408-0
- GBO Begegnungsstätte: 02171 404030
- KoKoBe Leverkusen: 02171 3407928
- Wurzelwerk e.V.: 02171 5 0613-0
- ADTV Tanzschule Kaechele, Stefan Biggeleben
Gerhart-Hauptmann-Straße 55, 51379 Leverkusen
Telefon: 02171 72410
E-Mail: info@tskaechele.de
Web: www.tskaechele.de ■

I O. KUNSTNACHT LEVERKUSEN

Angelika Braun, Sozialmanagement

Bei der vergangenen Kunstnacht Leverkusen war es soweit: Das Bruno-Wiefel-Haus gehörte zu den 45 Stationen in Leverkusen, in denen sich Künstlerinnen und Künstler vorstellen konnten.

Die Teilnehmerinnen des GBO-Malkreises haben einmal mehr gezeigt, dass es sich lohnt, ihre Bilder auszustellen und

somit einem breiten Publikum vorzustellen. Ein bunt gemischtes Publikum fand an diesem Abend den Weg in die Kölner Straße. Rund 200 Interessenten zeigten sich von den Bildern sehr angetan. Einige Bilder konnten die Künstlerinnen auch an diesem Abend verkaufen. Zum Ende hin waren sich alle einig: Die Mühe hat sich gelohnt. Der GBO-Malkreis wird auch im kommenden Jahr wieder dabei sein. ■



ZEITZEICHEN/STICHTAG – VON DER IDEE ZUR FERTIGEN SENDUNG

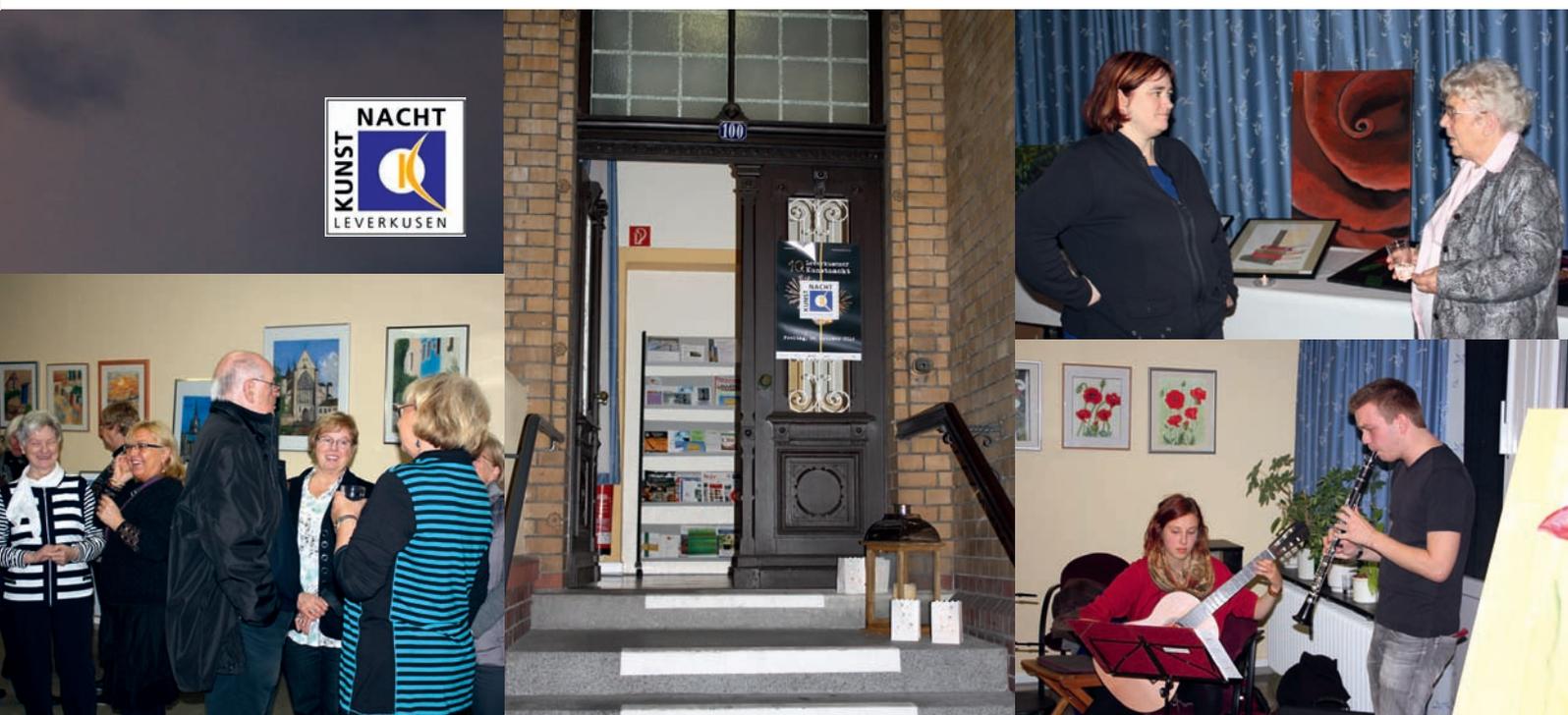
Seit fast 40 Jahren gibt es im WDR die Radio-Sendung „ZeitZeichen“, seit gut 20 Jahren den „Stichtag“. Ob es um Karl den Großen, Frida Kahlo oder das Düsseldorfer Kom(m)ödchen geht – jedes Thema hat einen eigenen „Ton“.

Jeder kennt die beiden Sendereihen. Aber wer weiß, wie sie gemacht werden? Wer wählt wann und wie die Themen aus? Wer entscheidet, welche Musik und welche Experten in der Sendung vorkommen? Wer spricht die Texte? Welche Abläufe sind nötig, damit an 365 Tagen im Jahr ein ZeitZeichen und ein Stichtag gesendet werden kann?

**WDR-
Geschichtszeit
mit Maren Gottschalk!**
Freitag, 23.01.15,
17:00 Uhr in der
GBO-Begegnungs-
stätte

Dr. Maren Gottschalk ist Historikerin und schreibt seit 20 Jahren „ZeitZeichen“ und „Stichtage“ für den WDR. Dabei verwandelt sie historische Fakten in lebendige Geschichten. Anhand von Hörbeispielen erläutert sie, was hinter den Kulissen der traditionellen Sendereihe passiert.

**Termin: Freitag, 23.01.2015 von 17:00 bis circa 19:00 Uhr.
Die Veranstaltung ist kostenfrei. ■**

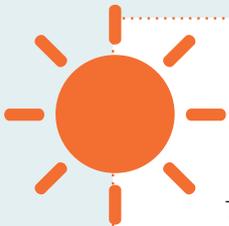




DAS BRUNO-WIEFEL-HAUS DES GBO AUF REISEN

Angelika Braun, Sozialmanagement

Im vergangenen Jahr brachen die Besucherinnen und Besucher der Begegnungsstätte an drei Tagen zu besonderen Erlebnistouren auf. Mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ging es zur Landesgartenschau nach Zülpich, mit 35 Interessierten zum Verlagshaus des Kölner Stadtanzeigers (KSTA) und mit 35 „Schülerinnen“ und „Schülern“ nahmen wir an einer historischen Schulstunde im Schulmuseum Katterbach teil.



Man wagt es kaum zu sagen, aber an allen drei Veranstaltungstagen durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gutes Wetter genießen. Die gute Laune und das große Interesse aller Beteiligten an den Fahrten ist für uns Ansporn, auch im nächsten Jahr wieder engagierte Tagesausflüge anzubieten.

Der Besuch des KSTA begann einmal ganz anders. Wir starteten mit Kaffee und Kuchen in der GBO-Begegnungsstätte. Nach einem kurzen Sonnenbad im Garten ging die Fahrt um 17:00 Uhr los. Um 18:00 Uhr wurde die Gruppe im Verlagshaus erwartet.

Viel Spaß hatten die Teilnehmenden an der historischen Schulstunde im Schulmuseum Katterbach. Danke noch mal an die „kleine Resi“ und ihre Lernerfolge. ■



NEUES AUS DER BEGEGNUNGSSTÄTTE



Die Begegnungsstätte bietet regelmäßig Kontakte, gemeinsame Unternehmungen, Informationen und Bewegung für Seniorinnen und Senioren und ist montags bis freitags geöffnet. Das Veranstaltungsprogramm erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Bauvereins, direkt in der Begegnungsstätte, über das Internet www.bauverein-opladen.de oder unter den Rufnummern 02171-404030 oder 02171-29888. Das Büro des Hauses befindet sich im 1. Stock, Nebeneingang/Kinderclub.

Regelmäßige Angebote der GBO-Begegnungsstätte

Montag	Literaturkreis jeden 2. Montag im Monat von 10:00-11:30 Uhr Tanz-Kreis 10:00-11:30 Uhr und 14:15-15:45 Uhr Table-Talk Freundeskreis Bracknell-Leverkusen jeden 2. Montag im Monat, 17:30-18:30 Uhr
Dienstag	Nordic-Walking Gruppe Alte Brücke „Rehbock-Anlage“, 10:00 Uhr Spielecafé Unterhaltung und mehr, Skat und andere Kartenspiele, 13:30-17:30 Uhr Handarbeitsgruppe 14:00-17:30 Uhr BSW-Schachgruppe 19:00-22:30 Uhr
Mittwoch	Gesprächskreis für Männer 07.01., 21.01., 18.02., 04.03., 18.03., 9:30-11:00 Uhr GBO Wanderfreunde Treffpunkt 9:35 Uhr am Opladener Busbahnhof, ab 13:30 Uhr Treff in der Begegnungsstätte
Donnerstag	Marktfrühstück 09:00-11:00 Uhr, jeden letzten Donnerstag im Monat Tanz-Kreis 10:00-11:30 Uhr Gymnastik 15:00-16:30 Uhr Gedächtnistraining 14:30-16:00 Uhr Kulturbeutel Gesprächskreis 09:30-11:00 Uhr, jeden 2. Donnerstag im Monat
Freitag	Malkreis 16:00-18:00 Uhr Selbsthilfegruppe Leuchtturm bei Alkoholproblemen, 18:30-20:00 Uhr
Samstag	Fahrradgruppe alle 14 Tage, Treffpunkt 10:00 Uhr vor der Begegnungsstätte

Besondere Veranstaltungen

Freitag, 23.01.15	WDR Geschichtszeit mit M. Gottschalk „ZeitZeichen und Stichtag“ seit über 40 Jahren ein Hörgenuss, 17:00 Uhr
Dienstag, 27.01.15	Spielecafé mit frischen Waffeln Jeden letzten Dienstag im Monat, 13:30-17:00 Uhr 
Mittwoch, 28.01.15	Besichtigung der Firma Teekanne 11:00-ca.15:00 Uhr
Dienstag, 03.02.15	Aktiven-Treff 09:30-11:30 Uhr
Donnerstag, 12.02.15	„Der Prinz küßt“ 14:00-ca.18:00 Uhr
Mittwoch, 11.03.15	Indien „Reisefilm von und mit Aloys Kessler“ 15.00 Uhr, für Kaffee und Kuchen ist ab 14:00 Uhr gesorgt
Sonntag, 22.03.15	Besichtigung des WDR 11:00-ca.16:00 Uhr
Montag, 23.03.15	„Hast Du Töne“ Offenes Singen für alle Interessierten, 16:00-17:30 Uhr
Sonntag, 03.05.15	Gemeinsamer Besuch der Volksbühne Bergisch Neukirchen 17:00 Uhr

1994-2014

„20 JAHRE QUARTIERSBELEBUNG, VON DER ALTENTAGESSTÄTTE ZUM GENERATIONS-ÜBERGREIFENDEN HAUS DER BEGEGNUNG“

Angelika Braun, Sozialmanagement

Am Sonntag, 07. September 2014 war es endlich soweit: Gemeinsam mit vielen Besucherinnen und Besuchern wurde im Haus der Begegnung draußen wie drinnen ein besonderes Fest ausgiebig gefeiert.

Die Aktiven des Hauses freuten sich sehr über die positive Resonanz. Sie waren froh, dass sie ihre Arbeit einem solch großen Publikum vorstellen durften. ■





NEUES AUS DEM GBO-KINDERCLUB

Kinderclub

■ Filzkurse für Kinder

Mit Nass-, Trocken- und Wickeltechnik werden Figuren, Bilder, Hüte, Taschen und anderes aus Wolle hergestellt.

Februar: Samstag, 28.02.2015

März: Samstag, 14.03.2015

April: Samstag, 25.04.2015

Mai: Samstag, 09.05.2015

Juni: Samstag, 20.06.2015

Zeit: jeweils 10:00 bis 13:00 Uhr

Kurskosten: 10 Euro pro Tag inklusive Material, Getränke und Snacks



■ Sommerfest

Am Freitag, 12. Juni 2015 von 15:00 bis 18:00 Uhr sind Groß und Klein wieder zum Sommerfest eingeladen.

■ Opladener Neustadtfest

Am Sonntag, 21. Juni 2015 wird von 10:00 bis 17:00 Uhr – wie in den vergangenen Jahren – das Opladener Neustadtfest bereichert. Im Hofcafé gibt es zu den beliebten Kinderclub Waffeln, Kaffee und Kaltgetränke sowie eine Hüpfburg für die Kleinen.



IM GBO-KINDERCLUB IST IMMER WAS LOS!

Christa Schué, GBO-Kinderclub

Morgens um halb neun geht es los im Kinderclub. Mütter oder Väter, hier und da sind es auch die Großeltern, bringen die Kinder. Die Begrüßung an der Tür ist besonders wichtig!

„Willkommen zu sein“ kommt bei den Kindern an. Sie sehen vertraute Gesichter und freuen sich. Da sind die „Großen“, die schon fast ein Jahr dabei sind, die hereinstürmen, Jacken und Schuhe loswerden und „ihren“ Kinderclub in Beschlag nehmen. Aber da sind auch die „Kleinen“, für die alles neu

ist, die ängstlich und unsicher sind. Und da die Kleinen gerade zwei Jahre alt sind, dürfen sie das auch. Oft fällt es auch den Eltern schwer, sich zu trennen. Hier hilft der Erfahrungsaustausch, die Gespräche und die Möglichkeit für die Eltern, anfangs dabei zu bleiben. Meist hilft es beiden Seiten, wenn die Kinder gemeinsam mit einem Team-Mitglied aus dem GBO-Kinderclub auf der Fensterbank im ersten Stock sitzen und zum Abschied winken.

Bis zu 14 Kinder kommen jeden Tag in den GBO-Kinderclub auf der Kölner Straße 100

in Opladen. Das Team setzt sich zusammen aus zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen, einer hauswirtschaftlichen Kraft und einer engagierten Hilfe über den Bundesfreiwilligendienst. Sind alle Eltern gegangen, geht es erst richtig los: Da wird gemeinsam mit den Kindern gebastelt, vorgelesen, gesungen und vieles mehr. In einem Raum gibt es ein Kletter- und Rutschgerät und die „Pikler Spielelemente“. Diese sind aus Holz, lassen sich auf unterschiedliche Weise aufbauen und fördern die Beweglichkeit und das Körpergefühl der Kleinen. Viele Kinder brauchen in den ersten Wochen viel Zuwendung, Einzelbetreuung und Nähe, bis sie Sicherheit gewinnen und sich entfalten können.

Um 10:00 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt. Jedes Kind bringt sein Frühstück mit, es gibt so einige Überraschungen über das breite Angebot. Hier zeigt sich, wie „Multi-Kulti“ der Kinderclub ist. Sophies Eltern kommen aus Griechenland, hier





finden sich morgens schon mal Oliven in der Dose, während Sams amerikanische Mutter Sandwiches zubereitet. Auch die Kinder aus Deutschland und Indien bringen leckere Dinge zum Frühstück mit, da wird auch gerne mal in die Dose des Tischnachbarn geschaut und gegenseitig probiert. Vor und nach dem Frühstück wird gemeinsam gesungen.

Viele Kinder lernen ihre ersten Lieder im Kinderclub und fast jedes Kind hat sein Lieblingslied. Manche Kinder, die mit ihren Eltern nach Deutschland gezogen sind, finden über das Singen, über gemeinsame Spiele und über das Vorlesen spielerisch einen Zugang zur deutschen Sprache.

Heute ist schönes Wetter und so gehen alle gegen 11:00 Uhr in den Garten. Hier geht es im Rutschauto im Kreis, es werden die schönsten Sandkuchen gebacken oder um die Wette geschaukelt. Jedes Kind bringt morgens auch ein Stück Obst mit. Dieses wird schön angerichtet und gemeinsam als Obststeller im Garten genossen.

Besonders den ganz Kleinen ist ein stark strukturierter Tag wichtig. Ein gewohnter,

vertrauter Ablauf mit viel persönlicher Ansprache gibt ihnen Sicherheit. Dazu gehören neben der Begrüßung und der Verabschiedung das gemeinsame Frühstück, Obststeller und die vielen Lieder und Spiele.

Gegen 12:30 Uhr werden die Kinder abgeholt. Es ist eine große Freude zu sehen, dass die Kinder gerne im Kinderclub waren und sich auf ihr nächstes Kommen freuen.

Für die Eltern ist es sehr wichtig zu erleben, dass ihre Kinder erste Bindungen außerhalb des engen Familienkreises eingehen können. Der tägliche Austausch zwischen den Eltern und den MitarbeiterInnen ist für beide Seiten sehr wichtig.

Der GBO-Kinderclub in Opladen hat sich über viele Jahre hinweg zu einem wertvollen Angebot für die Betreuung von Kleinkindern etabliert. Die positiven Rückmeldungen vieler Eltern machen immer wieder deutlich, dass wir uns von vergleichbaren Angeboten abheben. ■

INFORMATION

WICHTIG!

Laut



**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

erhalten Eltern das Betreuungsgeld, deren Kind ab dem 1. August 2012 geboren wurde und die für ihr Kind keine frühkindliche Betreuung in öffentlich bereitgestellten Tageseinrichtungen oder Kindertagespflegereinrichtungen in Anspruch nehmen. Außerdem müssen die Elterngeldmonate verbraucht sein.

Der GBO-Kinderclub ist keine öffentlich geförderte Einrichtung. Alle Eltern, deren Kinder ab zwei Jahre den GBO-Kinderclub besuchen, haben einen Anspruch auf zusätzliches Betreuungsgeld. Bei der Beantragung sind wir gerne behilflich.



HINWEIS FÜR IHREN TERMINKALENDER i

112. ordentliche Mitgliederversammlung

Tagungsort

Festhalle Opladen des Landrat-Lucas-Gymnasiums,
Opladener Platz, 51379 Leverkusen.

Donnerstag, 28.05.2015, 18.00 Uhr



ÖFFNUNGSZEITEN UND SPRECHSTUNDEN i

GBO Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG

Postfach 30 01 55, 51330 Leverkusen, Telefon: 02171 7280-0, Telefax: 02171 7280-50
E-mail: info@bauverein-opladen.de, Internet: www.bauverein-opladen.de

Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle Düsseldorfer Straße 8a

Montag-Donnerstag: 09:00-12:00 Uhr, 13:30-16:00 Uhr

Freitag: 09:00-12:00 Uhr

Sie können uns gerne zu obenstehenden Zeiten in unserer Geschäftsstelle besuchen oder vereinbaren Sie einen Besprechungstermin mit uns.

Ihre Ansprechpartner

Geschäftsstelle GBO	Zentrale	02171 7280-0
Andrea Schwanke	Sekretariat Vorstand	02171 7280-14
Andrea Sawert	Alle Wohnungsangelegenheiten	02171 7280-0
Regina Jagusch	Mietbuchhaltung, Betriebskostenabrechnung	02171 7280-19
Birgitt Wiechert	Wohnungsverwaltung	02171 7280-22
Christa Pauli	Mitgliederangelegenheiten	02171 7280-13
Martina Zirwes	Finanzbuchhaltung	02171 7280-18
Susanne Karge	Finanzbuchhaltung	02171 7280-17
Falk Henning Horstmann	Technische Verwaltung	02171 7280-24
Manfred Kasper	Technische Verwaltung	02171 7280-15
Reiner Faßbender	Hausmeister	02171 7280-0
Volker Baumgarth	Hausmeister	02171 7280-0
Hans-Joachim Tillmanns	Hausmeister	02171 7280-0
Angelika Braun	GBO Kinderclub, Begegnungsstätte	02171 404030

Notdienst an Sonn- und Feiertagen

Sanitär & Heizung: Fa. Siebers	02171 47247
Elektro: Fa. Trögel	02171 48475



IMPRESSUM i

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG
Düsseldorfer Straße 8a
51379 Leverkusen

Vorstand:

Bernd Fass, Alexander Dederichs

Redaktion:

Angelika Braun, Regina Jagusch

Design und Konzeption:

Marisa Merdzanovic, Felix Trimborn
(CEWEBE AG, Leverkusen)

Druck:

Druckerei Lies GmbH, Leverkusen